

GLOSSAR

DAS STERNCHEN(*)

Das Sternchen (alternativ: der Doppelpunkt : oder der Unterstrich _) in einem Substantiv fungiert als Platzhalter, um Menschen mit geschlechtlichen Identitäten jenseits von weiblich und männlich (z.B. nicht-binäre Menschen) sichtbar zu machen.

TRANS*

Der Begriff „trans*“ wird häufig als Sammelbegriff für alle Menschen verwendet, die sich nicht oder nicht vollständig mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei ihrer Geburt zugeschrieben wurde. Trans* Personen können sich binär (männlich oder weiblich) oder nicht-binär verorten.

NICHT-BINÄR

Menschen, die sich nicht oder nicht ausschließlich als Mann oder Frau definieren.

GENDERNONKONFORM

Das Abweichen von Verhalten und Erleben in Bezug auf aktuelle gesellschaftlich geprägte Vorannahmen über ein bestimmtes Geschlecht.

INTER*

Die Begriffe „intergeschlechtlich“ und „inter*“ bezeichnen Menschen, deren angeborene genetische, hormonelle oder sonstige körperliche Geschlechtsmerkmale weder ausschließlich „männlich“ noch ausschließlich „weiblich“ sind.

SEXUELLE ORIENTIERUNG

Die sexuelle Orientierung beschreibt, wen ein Mensch begehrt, und die romantische Orientierung bezieht sich darauf, von wem sich ein Mensch romantisch angezogen fühlt. Beide sind unabhängig von der Geschlechtsidentität.

Ausführlichere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Begriffen finden Sie in „Die Fibel der vielen kleinen Unterschiede“ unter: www.aug.nrw/materialien/bestellung

WORUM GEHT’S?

In diesem Flyer finden Sie Anregungen zum Themenfeld Geschlechtervielfalt in der Kita:

- Informationen und Definitionen rund um Begriffe der geschlechtlichen Vielfalt.
- Tipps zum Umgang mit nicht-binären, trans* und gender-nonkonformen Kindern und zur Stärkung dieser Kinder.
- Ideen zur Unterstützung von Eltern, Erziehungs-berechtigten und Bezugspersonen dieser Kinder.
- Praxisbezogene Handlungsempfehlungen für den Umgang mit typischen Alltagssituationen.
- Hinweise, wie die Institution Kita sich geschlechtersensibel aufstellen kann.

WAS MEINT GESCHLECHTERVIELFALT?

Die Medizin hat festgelegt, wie Hormone, Chromosomen und Genitalien sein müssen, damit ein Körper medizinisch als weiblich oder männlich gilt. Es gibt aber Menschen, deren Körper nicht in diese Kategorien passt (vgl. inter*). Unabhängig von ihrem Körper können sich Menschen als Frau, Mann oder keins von beidem wahrnehmen (vgl. nicht-binär). Geschlecht hängt nicht unbedingt mit der medizinischen Zuordnung zusammen.

Oft unterstreichen Menschen ihr Geschlecht, indem sie sich so verhalten und kleiden, wie es stereotyp von dem Geschlecht erwartet wird. Doch auch wenn sie sich anders kleiden oder einen anderen Körper hätten, ändert das nichts an ihrem Geschlecht.

Aufgrund der äußeren Erscheinung eines Menschen kann nicht auf das Geschlecht dieses Menschen geschlossen werden. Geschlecht ist vielfältig.

HERAUSGEBER*INNEN

LANDESKOORDINATION TRANS* NRW

Jona Wendel und Mika Schäfer

Lindenstraße 20, 50674 Köln

E-Mail: info@lako-trans.nrw

Telefon: 0221-35656560

Web: www.ngvt.nrw/landeskoordination

FACHSTELLE REGENBOGENFAMILIEN NRW

Birgit Bockerhoff

Lindenstraße 20, 50674 Köln

E-Mail: bockerhoff@queeres-netzwerk.nrw

Telefon: 0221-35656580

Web: www.regenbogenfamilien.nrw

VERWEISE

QUEER IN DER KITA! Broschüre mit Informationen und Praxisimpulsen für eine queer-inklusive Elementarpädagogik, www.queeres-netzwerk.nrw/infomaterialien

KITA QUEER-INKLUSIV GESTALTEN,

KiTa aktuell spezial 4/2023, www.tinyurl.com/kitaaktuellspezial

WWW.TRANS-ANGEBOTE.NRW

(Unterstützungsangebote für trans* Menschen in NRW)

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung (Fortbildungsformate, praxisorientierte Beratungen, pädagogische Arbeitsmaterialien zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und Antidiskriminierung), www.queerformat.de

**LANDESKOORDINATION
GESCHLECHTLICHE
VIELFALT TRANS
NRW**

Die Landeskoordination Trans* ist eine Kooperation von:

**NETZWERK
GESCHLECHTLICHE
VIELFALT TRANS
NRW**

**QUEERES
NETZWERK
NRW**

**FACHSTELLE
REGENBOGEN
FAMILIEN NRW**

Gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**ANDERS &
GLEICH
LSBTIQ* IN NRW**

Text: Astrid Jansen
Redaktion: Jona Wendel
Lektorat: Nikita Splitt

GESCHLECHTLICHE VIELFALT IN KITAS

HANDLUNGSEMPFEHLUNG FÜR KITA-FACHKRÄFTE



**LANDESKOORDINATION
GESCHLECHTLICHE
VIELFALT TRANS
NRW**

**FACHSTELLE
REGENBOGEN
FAMILIEN NRW**

CHECKLISTE

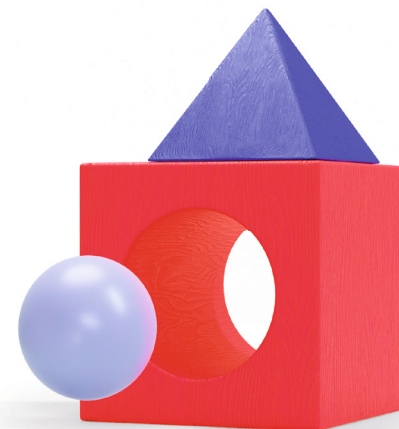


KINDER STÄRKEN UND BEGLEITEN.

- Begleiten Sie Kinder wertschätzend und akzeptierend beim Ausprobieren und Erkunden ihrer Geschlechtsidentität, ihrer Geschlechterrolle oder ihres Geschlechtsausdrucks.
- Unterstützen Sie Kinder, wenn sich diese nicht entsprechend der Erwartungen verhalten, die oft unausgesprochen und unreflektiert an das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht gekoppelt sind.
- Nehmen Sie Kinder ernst, unabhängig davon, ob sie sich für eine Zeit lang oder dauerhaft mit dem ihnen zugewiesenen Geschlecht, ihrer Geschlechterrolle, ihrem Namen, ihrem Pronomen oder mit bestimmter Kleidung unwohl fühlen.
- Verwenden Sie Begriffe, die Kinder benutzen um sich selbst und ihre Geschlechtsidentität zu benennen. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie das Kind mit welchem Namen/Pronomen es gern angesprochen werden möchte.
- Wenn ein Kind sich als vermeintlich „anders“ wahrnimmt, normalisieren Sie diese Gefühle für das Kind, indem Sie ihm positive Beispiele von anderen Menschen zeigen/erzählen, die ähnlich fühlen, ihm entsprechende Begriffe und Bezeichnungen für die eigene Identität an die Hand geben, Bilderbücher zum Thema schauen usw. So lernt das Kind, dass es mit seinem Verhalten und Gefühlen nicht alleine ist.

ELTERN, ERZIEHUNGSBERECHTIGTE & BEZUGSPERSONEN UNTERSTÜTZEN.

- Hören Sie Eltern zu. Wenn das eigene Kind von den weithin gültigen gesellschaftlichen Normen abweicht, machen sich Eltern zunächst Sorgen. Manche spüren möglicherweise Scham- oder Schuldgefühle. Machen Sie deutlich, dass es eine besondere Stärke von Kindern bedeutet, sich über Normen hinwegzusetzen und Eltern stolz auf ihr Kind sein können, statt sich zu schämen.
- Leben Sie Eltern in der Kita einen vorurteilsfreien Umgang mit dem Kind vor. So wissen diese ihr Kind in einem akzeptierenden Umfeld, können von Ihnen lernen und wertvolle Anregungen für herausfordernde Alltagssituationen erhalten.
- Nehmen Sie auftretende Ängste von Eltern bezüglich der Zukunft ihres Kindes ernst und laden Sie zugleich dazu ein, sich auf hilfreiche Lösungen in der Gegenwart zu fokussieren.
- Stellen Sie Eltern Informationen bereit, damit diese sich Wissen aneignen oder Beratung einholen und ihr nicht-binäres, trans* oder gendernonkonformes Kind sicher begleiten können.



WAS KÖNNEN SIE ALS FACHKRAFT NOCH TUN?



- Schaffen Sie einen wertungsfreien Rahmen, in dem Kinder kreativ und spielerisch (z.B. Verkleidungskiste) die verschiedenen Facetten der eigenen Identität erforschen können. Davon profitieren nicht nur trans*, inter* und nicht-binäre Kinder!
- Bieten Sie Schutz und einen sicheren Rückzugsort an. Positionieren Sie sich eindeutig gegen Stigmatisierung und Anfeindung von trans*, inter*, gendernonkonformen oder nicht-binären Kindern durch andere Kinder, Fachkräfte oder Eltern.
- Nutzen Sie Alltagssituationen um niederschwellig Wissen zum Thema „Geschlechtervielfalt“ zu vermitteln oder um einen Perspektivwechsel anzuregen.
- Vermeiden Sie eine (binäre) Geschlechtszuordnung. Wenn Sie Kinder dazu auffordern, sich in Gruppen von Jungen und Mädchen einzuteilen, kommen Kinder, die ihr trans* Sein gerade erst entdecken und Kinder, die sich nicht eindeutig zuordnen, wahrscheinlich in Not.
- Verwenden Sie Kinderbücher und andere Medien, in denen die Protagonist*innen unterschiedliche Geschlechtsidentitäten haben, damit Kinder viele unterschiedliche Bezugsmöglichkeiten haben.

GESCHLECHTERVIELFALT IN DER KITA WILLKOMMEN HEISSEN.

- Schaffen Sie eine offene Kita-Kultur, in der sich alle Personen hinsichtlich ihres Namens, ihrer Pronomen, ihrer Kleidung und ihrer Geschlechtsidentität akzeptiert fühlen.
- Bieten Sie Fortbildungen zum Thema Geschlechtervielfalt für Mitarbeitende sowie Informationsabende für Eltern, Erziehungsberechtigte und Bezugspersonen an. Benennen Sie eine fachverantwortliche Ansprechperson aus Ihrem Team.
- Räumen Sie Zeiten für die Reflexion im Team ein, so dass unterschiedliche Vorstellungen achtungsvoll miteinander abgeglichen werden können und eine gemeinsame Haltung entwickelt werden kann.
- Bereiten Sie das Thema konzeptionell auf und kommunizieren Sie die Haltung der Kita. Geschlechtsneutrales Spielzeug macht eine diversitätssensible Perspektive sichtbar und kann trans*, inter* oder nicht-binären Kindern helfen.
- Reflektieren Sie den Prozess der Personalauswahl: Wie viel Diversität erleben die Kinder im Kita-Alltag? Fachkräfte, die selbst trans*, inter*, gendernonkonform und nicht-binär sind, können als Rollenmodell fungieren und die Vielfalt der Perspektiven erweitern.

